

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

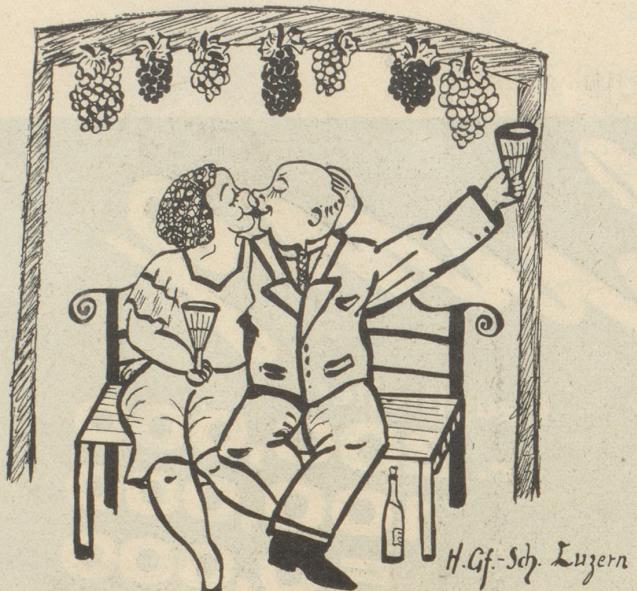
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alles Mai, macht der Neu'!

Hört hörst!

... Wenn sich auch die unheroische Wesensart des Juden niemals mit der deutschen vereinigen lassen wird, darf es doch nicht allmählich zur Mode werden, einem Menschen schon darum Schlechtes anzuhängen, weil er Jude ist. — Eine Verrohung der Sittlichkeit, die mir eines Deutschen unwürdig erscheint! Ich möchte wissen, wie sich diese Leute zu den jüdischen Kriegsfreiwilligen stellen? Schimpfen war noch immer Schwäche, Stärke ist nur schweigendes Ueberwinden — statt uns in Schimpfen über sie zu erschöpfen, sollten wir sie lieber in ihren Leistungen übertreffen! ...

Aus «Wir rufen Deutschland» von Erwin Dwingler. (Die Heimkehr der sibirischen Gefangenen.)

Andere Sitten

Die Buben sollten in der Schule einen Aufsatz schreiben über das

«Sport» benamsen sie das fröhlich . . .

Früher war's der Lederstrumpf,
Heut' ist «Sport» im Volke Trumpf:
Fussballresultate kennen,
Zeilen steh'n beim Velorennen,
Ueber Chancen diskutieren,
Sportkritiken kritisieren;
Wissen, wann im Stadium
Strafen fällig, und warum;
Damen grüssen in den Pausen
Und die Referie zerzausen;
Mit der Bahn Parsenn besteigen,
«Ihr» dort die Kanonen zeigen —
Selbst saust man sonst grad so schnell,
Heut' fehlt's nur am Seehundsfell!
An des Reiters Haltung nörgeln
Und von Weltrekorden örgeln;
Schützenscheiben anvisieren,
Gottfried Keller rezitieren;
Kegel- teils, teils Billardkugeln
Sonntags umeinander rugeln;
Ueber Automarken feuern,
Selbst zwar nur ein Velo steuern,
Und natürlich dieses auch
Nur für seinen Hausgebrauch;
Boxer, die sich blau verblümen,
Mit geballten Fäusten rühmen;
Wissen, wie das Training sei,
Nämlich bier- und sauserfrei;
Unterdessen eins gehabt,
Kurz vor Torschluss matchwärts traben;
An des Siegers Leistung rütteln,
Nachher ihm die Pfoten schütteln —
«Sport» benamsen sie das fröhlich;
Wer nicht «Sport treibt», ist ein Lölich.

Paul Hegibach.



Amerikanische Höflichkeit

«Wir bitten Sie um die Gefälligkeit, uns
gütigst den Check da einzulösen zu wollen!»
Bally Hov, U.S.A.

